

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

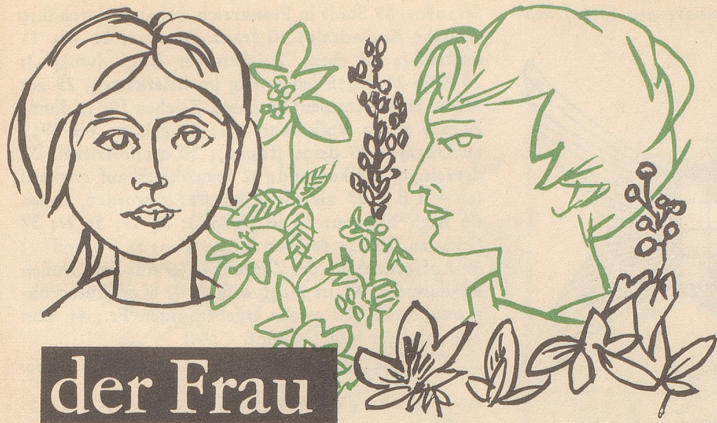
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



geplagter, enttäuschter und verbitterter Frauen. Alle Schreiberinnen schildern ihre Erlebnisse in gewandtem Stil, was bestimmt unsern guten Schulen zu verdanken ist. Die Männer kommen denkbar schlecht weg, oft dürfen auch die Eltern an der Misere schuld sein. Es ist zu befürchten, daß der Vorrat solcher Geschichten nach Jahren nicht erschöpft sein wird. Und offenbar findet das Publikum Geschmack an fremdem Leid. Deine staunende

Kis Meta

Gewiß, das Angebot entspricht ja immer der Nachfrage. Vielleicht versuche ich es auch einmal!

B.

Rücksicht

Anlässlich einer Umfrage bei den Eltern meiner Schüler erhielt ich unter anderen folgendes Antwortschreiben:

«Sehr geehrtes Fräulein, betrifft Schulausflug von F. Gerne möchte ich ein paar Worte mit Ihnen persönlich sprechen. Damit Sie nicht in der Pause um die Freizeit kommen, darf ich während des Unterrichts zirka 9.30 Uhr an der Tür klopfen ...»

Chr Th

Im Tram

Ich bekomme immer wieder Zuschriften, unsere Männer machen uns im Tram nicht Platz, auch nicht, wenn wir alt und wacklig seien. Dann schon gar nicht. Und ich muß immer wieder darauf antworten, das stimme nicht. Sie sind darin viel zuvorkommender als die meisten Männer der meisten anderen Länder.

Gestern saß ich im überfüllten Tram. Die Sitze waren ausschließlich von Frauen besetzt, und zwar meist von älteren. Ich hing an der Strippe. Ebenfalls an der Strippe hing eine jüngere Frau, die ihren Sohn, einen kräftigen, etwa zehnjährigen Buben, bei sich hatte. Als ein Platz frei wurde, stürzte sie sich

darauf, setzte sich aber nicht, sondern rief ihrem Buben: «Komm, Hugo, hier ist ein Platz frei.» Der Bub setzte sich zufrieden, und die Mama samt den übrigen Stehfahrern hing weiter an der Strippe. In etwa 20 Jahren wird wohl die Mama des Hugo meiner Nachfolgerin in der Redaktion einen entrusteten Brief schreiben über die Unhöflichkeit der Schweizermänner, die nicht einmal aufstehen, um einer älteren Frau im Tram Platz zu machen ...

Kleinigkeiten

Als die heute so berühmte Schauspielerin Jeanne Moreau noch im Anfängerstadium steckte, sagte ihr einmal Louis Jouvet: «Mein gutes Kind, wenn du es wirklich weit bringen willst in unserm Beruf, mußt du lernen, gelegentliche Fußtritte einzustecken.»

«Ich weiß» sagte Jeanne. «Aber ich möchte möglichst rasch so weit

kommen, daß ich mir wenigstens den auslesen kann, der mir sie versetzt.»

Noch eine Anfängerin, diesmal Doris Day. Durch ein Wunder war es dem arbeitslosen, jungen Mädchen gelungen, bis zu Louis B. Mayer (von der Metro-Goldwyn ...) vorzudringen. Er sagte, er habe ihren Teststreifen gesehen, und fragte, was für eine Rolle sie spielen möchte. Vielleicht die einer Kellnerin? Und sie sagte, natürlich, mit Wonne. Worauf der Filmgewaltige freundlich erklärte: «Dann können sie von morgen an in der Studiokantine servieren. Dort fehlt es uns nämlich an Personal.»

Letztlich erklärte jemand, er sei sehr fürs Fernsehen. «Man braucht bloß die Augen zuzumachen, und schon denkt man, man hörte Radio.»

«London ist eine Stadt, in der man merkt, daß Sommer ist, weil der Nebel eine andere Farbe hat.»

«Überall wird gebaut. Die Häuser schießen nur so aus dem Boden. Die Stadt wird täglich größer. Die Statistik stellt fest, daß es im Moment in Paris vierzigtausend freie Wohnungen gibt.»

Victor Hugo «Carnets» 1843

In Montreal, Canada, gibt es ein kleines Mädchen namens Nancy Scott, das beide Eltern, alle vier Großeltern und alle acht Urgroßeltern hat, die sich samt und sonders des Lebens freuen.



Bruno sollte eine etwas knappe Hose anziehen. Mit Mühe zwängt er sich hinein, und ganz verdrießlich sagt er: «Du, Mami, i bi doch scho vieri und lueg, mini Hose ersch drei.» AR

Im Zoo steht unser Jüngster, zweieinhalb, vor dem Orang-Utan-Käfig. Regungslos, mit offenem Mund, bestaunt er das zottige Tier. Schließlich streckt er seinen Zeigefinger gegen das Tier und sagt: «Maa!» – Glücklicherweise enthielt sich der Affe jeden Kommentars. AM

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Kenner fahren
DKW!

Luftseilbahn

Ein Sonntagserlebnis - ein herrlicher Tag:

Klosters - Gotschnagrat

Rundsicht in Bündens Bergwelt — Bergrestaurants

Bergwanderungen durch die Alpweiden des Parsenngiets mit ihrer vielbewunderten Alpenflora. Marmelietkolonien. Bergsee, sprudelnde Bäche und weiter zu Tal Lärchen- und Tannenwälder.



Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St. Gallen

Dir. A. L. Schnider



Bes. W. Hofmann

Für gute Verdauung

nehmen Sie ANDREWS



Es erfrischt und regt die Leber an, bekämpft die Verstopfung und ist angenehm zu nehmen. Wenn Ihnen Ihre Verdauung Beschwerden macht, wenn Sie an Verstopfung leiden, wenn dadurch Ihre Linie gefährdet ist, dann nehmen Sie

ANDREWS

Ein Kaffeelöffel Andrews in ein Glas Wasser regt das ganze Verdauungssystem an und der Körper wird erfrischt. Sie fühlen sich leicht und wieder leistungsfähig. In Apotheken und Drogerien.



... 2 Millionen Franken
fielen mir zu*

* so freudig schreibt nur **HERMES**